

LVU-Hauptgeschäftsführer Werner Simon:

DGB pflegt Zeitarbeit-Klischees

„Ohne Zeitarbeit hätten wir weder die personalwirtschaftlichen Herausforderungen des Aufschwungs meistern, noch in der Krise bis hierhin Entlassungen im großen Stil vermeiden können“, erklärt der Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU), Werner Simon. Wenn der DGB-Landesvorsitzende Dietmar Muscheid jetzt vor der Juso-Landeskonferenz in Speyer von „moderner Form der Sklaverei“ spreche, so tue er dies wider besseren Wissens.

Offensichtlich seien angesichts des Erwartungsdrucks des Juso-Publikums die Pferde mit ihm durchgegangen. Denn während der DGB-Rheinland-Pfalz-Chef hier wettet, schließt der DGB-Bundesvorstand einen Zeitarbeits-Tarifvertrag nach dem anderen ab: „Gut zwei Drittel aller Zeitarbeitnehmer in Deutschland werden nach DGB-Tarifverträgen entlohnt“, erklärt Simon. Hinzu kommt: Zeitarbeit ist erwiesenermaßen eine Brücke in den Arbeitsmarkt. Laut Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren 52 Prozent aller Zeitarbeitnehmer, die 2008 neu eingestellt wurden, zuvor erwerbslos.

Es mag die Stimmung des Augenblicks am Juso-Pult gewesen sein, die Muscheid zu seinem Rückfall in längst überwundene Zeitarbeits-Klischees motiviert haben mag – die objektive Sachlage, so Simon, könne es in jedem Fall nicht gewesen sein.

Nr. 22/2009

Diese Pressemitteilung besteht aus 1 Seite(n)
07. September 2009

Ansprechpartner:

Marcel Speker
Tel.: (0 61 31) 55 75 31
Mobil: (01 62) 2 64 97 07
Fax: (0 61 31) 55 75 39
marcel.speker@lvu.de

Herausgeber:

LVU - Landesvereinigung
Unternehmerverbände
Rheinland-Pfalz

Hindenburgstraße 32
55118 Mainz
www.lvu.de

Postfach 29 66
55019 Mainz
contact@lvu.de